

Sonnenblumenprojekt 2011

Im April 2011

Züchtung und Verbreitung einer Sonnenblumensorte, die wieder Nektar und Pollen produziert – zum Wohle aller Insekten

Bis 1995 spendeten die von der Landwirtschaft angebauten Sonnenblumensorten, insbesondere auf den tiefgründigen und fruchtbaren Böden des Rheintales, der fränkischen Trockenplatte, und anderen Gebieten, den Bienen und Imkern ergiebige Ernten des wunderbaren, goldgelben Sonnenblumenhonigs. Den Bienenvölkern tat diese „Tracht“ sehr gut und sie gingen gesund und wohlbehalten in den Winter.

Im Jahr 1995 änderte sich dies grundlegend: Auf ihren angestammten Standorten gaben die Sonnenblumenpflanzen kaum noch Nektar und Blütenstaub ab. Nach der Tracht machten die Bienenvölker einen desaströsen Eindruck. Sie litten Hunger und waren krank. Selbst Bienenvölker aus der normalerweise strapaziösen Weißtannentracht sahen besser aus.

Unsere Recherchen zu diesem Phänomen ergaben, dass seit 1995 neue Sorten der Sonnenblumen angebaut werden. So genannte High Oleic Hybridsorten, mit einem niedrigen Säuregehalt. Das Öl dieser Pflanzen findet in der Industrie Verwendung, z.B. bei der Produktion von Airbags. Im Verlaufe des Züchtungsprozesses dieser Pflanzen ging die ursprüngliche Fähigkeit der Sonnenblumenpflanze, Nektar und Blütenstaub in großem Umfang zu produzieren, verloren.

Gleichzeitig wurden die alten Sorten systematisch von den Saatgutfirmen vom Markt genommen oder verdrängt – sodass es diese alten Sorten in Europa faktisch nicht mehr gibt. Eine Anfrage beim Bundessortenamt ergab, dass selbst die Namen der alten Sorten nicht mehr existieren.

Seit mehreren Jahren habe ich Verbindungen zu Imkern in Kasachstan. Von dort erhielt ich die Nachricht, dass auch die Imker dort befürchten, in Zukunft keinen Sonnenblumenhonig mehr ernten zu können, weil ihre alten Sorten systematisch von amerikanischen Saatgutfirmen verdrängt und durch moderne Sorten ersetzt werden.

Bevor eine ähnliche Situation wie bei uns eintritt, besorgte ich mir 30kg Sonnenblumenkerne einer Sorte, die in Kasachstan nachweislich gut gehonigt hatte. Dieses Saatgut wurde nun von einem befreundeten Landwirt auf einem Hektar seines Landes angebaut. Wir erwarten eine Ernte von ca. 20 Doppelzentnern Sonnenblumenkerne.

Im Sommer werde ich an dieser Fläche 2 Bienenvölker aufstellen um zu überprüfen, ob diese Sonnenblumensorte aus Kasachstan auch unter unseren klimatischen Bedingungen eine gute Nektarproduktion und Sonnenblumenhonigernte ermöglicht. Auch der Gesundheitszustand der Bienenvölker wird beobachtet.

Stellt sich heraus, dass diese Sorte auch für unsere Insekten interessant ist, und unter mitteleuropäischen Verhältnissen gut angebaut werden kann, möchte ich dieses Projekt ausweiten, um selbst wieder auf eigenen Flächen Sonnenblumenhonig zu ernten. In einem späteren Stadium soll das Saatgut anderen Landwirten zum Anbau zur Verfügung gestellt werden.

Auch bei der Produktion von Biogas könnten diese Sonnenblumen eine insektenfreundliche Alternative zum Maisanbau darstellen.

Über den Fortgang unseres Sonnenblumen-Projektes werde ich Sie an dieser Stelle informieren.